

# Energie-Erzeugung und -Verteilung : die Seiten des VSE

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins : gemeinsames Publikationsorgan des Schweizerischen Elektrotechnischen Vereins (SEV) und des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke (VSE)**

Band (Jahr): **54 (1963)**

Heft 23

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in späteren Jahren dann unmittelbar den Anschluss an Kernkraftwerke findet, ist eine Frage, die der Überlegung wohl wert ist und die vielleicht durch die Erstellung gemeinsamer grosser Kernkraftwerke gefördert werden könnte.

Immer wird das unseren beiden Ländern gemeinsame Kraftzentrum am Hochrhein die Zusammenarbeit bestens fördern. Dort kann neben dem Austausch über die Verbindungsleitungen der beidseitigen grossen Umspannstationen auch durch Maschinenschaltungen in den gemeinsamen Grenzkraftwerken zu jeder Zeit Energie abgetauscht werden, da es immer möglich sein wird, einzelne Maschinen separat auf das betreffende Netz zu schalten. Damit hat in früherer Zeit der Austausch begonnen, und der gegenseitige freundschaftliche Verkehr hat dazu beigetragen den Grundstein der heutigen grossen Verbundwirtschaft zu legen. Leider ist die

Kapazität des Rheines zwischen Basel und Konstanz nach Erstellung der Kraftwerke Säckingen, Schaffhausen, Kadelburg und Neu-Rheinfelden erschöpft (Fig. 2). Es entsteht noch in Säckingen auf deutscher Seite ein grosses Pumpspeicherwerk, das Hotzenwald-Hornberg-Werk, welches sich in den Rahmen der westeuropäischen Verbundwirtschaft bestens einreihen wird.

Die beiden Länder — Schweiz und Deutschland — sind auf dem besten Wege einer vorzüglichen Zusammenarbeit in gegenseitiger Ergänzung. Vielleicht haben die vorliegenden Ausführungen, rückblickend und unter Aufzählung von Einzelheiten, hierfür Beweis und Tatsachen gegeben.

**Adresse des Autors:**

Prof. Dr. Ing. C. Th. Kromer, Vorsitzender des Vorstandes der Badenwerke A.-G., Freiburg im Breisgau (Deutschland).

## Wirtschaftliche Mitteilungen

### Die Reaktor-Entwicklungsstudien der NGA

Der Verwaltungsrat der Nationalen Gesellschaft zur Förderung der industriellen Atomtechnik (NGA), welcher am 11. Oktober 1963 unter dem Vorsitz von Herrn a. Bundesrat Dr. Streuli in Bern eine Sitzung abhielt, genehmigte das Rahmenprogramm für die weiteren Entwicklungs- und Vergleichsstudien und beschloss zu diesem Zweck eine Erhöhung des Voranschlages um 25 Millionen Franken.

Gleichzeitig mit dem Auftrag, die Projektierung, Erstellung und Erprobung des Versuchs-Atomkraftwerkes in Lucens in die Wege zu leiten, wurde der NGA bei ihrer Gründung auch die Aufgabe überbunden, die Weiterentwicklung des dort zur Ausführung gelangenden schwerwassermoderierten Reaktors der Druckrohrbauart durchzuführen sowie Vergleichsstudien über andere Reaktortypen anzustellen. In einem im Juni 1962 beschlossenen Rahmenprogramm wurde dieses Aufgabengebiet in seinen grossen Zügen definiert. Eine vom Verwaltungsrat der NGA Ende Oktober 1962 bestellte «Kommission für Entwicklungsstudien» erhielt den Auftrag, die Detailplanung der Arbeiten zu übernehmen sowie die Durchführung des Entwicklungsprogramms zu veranlassen und zu überwachen. Verschiedene Studien sind inzwischen bereits in Angriff genommen worden.

Die schweizerischen Arbeiten auf dem Gebiete der Atomenergie waren fast seit ihrem Beginn auf die Entwicklung des Schwerwasserreaktors ausgerichtet. Als erster Schritt auf diesem Weg kann die Konstruktion und der Bau des Materialprüfreaktors DIORIT in Würenlingen angesehen werden, als zweiter die im Gang befindliche Erstellung des Versuchskraftwerkes in Lucens. Ein Teil des Studienprogramms der NGA ist nun auf die Weiterentwicklung dieses Reaktortypes ausgerichtet; es stellt eine eigenständige Reaktorentwicklung dar, die umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsarbeiten verlangt. Ein weiterer Teil des Studienprogramms bezieht sich auf andere Reaktortypen, insbesondere auf solche, die im Ausland bereits als Kraftwerke gebaut werden. Schliesslich, als Vorbereitung für eine fernere Zu-

kunft, jedoch kaum weniger wichtig, sollen Arbeiten über gewisse neue Reaktortypen durchgeführt werden. Diese fallen vor allem in den Aufgabenbereich des Eidgenössischen Instituts für Reaktorforschung (EIR), Würenlingen.

Die Entwicklungs- und Vergleichsstudien sollen nach dem neuen Rahmenprogramm so gefördert werden, dass von der künftigen Bauherrschaft eines solchen Werks die Entscheidung über die Wahl des Reaktortyps Ende 1966 getroffen werden kann, mit dem Ziel, ein erstes Atomkraftwerk mit einer elektrischen Leistung in der Grössenordnung von 200...250 MW schweizerischer Konstruktion, die technisch und wirtschaftlich aussichtsreich sein soll, anfangs der Siebzigerjahre in Betrieb zu nehmen.

Die Kosten der bis Ende 1966 durchzuführenden Entwicklungs- und Vergleichsstudien werden auf etwa 38...40 Millionen Franken geschätzt. Davon sind im Voranschlag der NGA bereits 2 Millionen Franken enthalten. Ein wesentlicher Teil der Arbeiten soll vom EIR durchgeführt werden, das nach dem massgeblichen Reglement die Kosten nur zum Teil der NGA verrechnet. Ein anderer Teil der Studienarbeiten gehört ganz zum Aufgabenbereich des EIR. Der von der NGA neu aufzubringende Betrag bemisst sich auf 25 Millionen Franken. An diesem Betrag beteiligt sich der Bund nach dem zwischen der Eidgenossenschaft und der NGA abgeschlossenen Vertrag mit 50 % unter dem Vorbehalt, dass der Bundesrat der entsprechenden Erhöhung des Voranschlages der NGA zustimmt. Die andere Hälfte ist von der Wirtschaft aufzubringen.

Die NGA erachtet den Bau und Betrieb eines grösseren konkurrenzfähigen Atomkraftwerkes schweizerischer Konstruktion als eine selbstverständliche Folge und Ergänzung des Versuchskraftwerkes Lucens zum Nachweis der Leistungsfähigkeit der schweizerischen Industrie auf dem Weltmarkt und zur Sicherung grösstmöglicher Unabhängigkeit der Elektrizitätsversorgung des Landes. Mit dem Gelingen dieses zweiten Schrittes werden auch alle bisherigen Aufwendungen von Bund und Wirtschaft im Sektor der Kernenergie ihrem erwarteten volkswirtschaftlichen Nutzen zugeführt werden können.

---

**Redaktion der «Seiten des VSE»:** Sekretariat des Verbandes Schweizerischer Elektrizitätswerke, Bahnhofplatz 3, Zürich 1, Postadresse: Postfach Zürich 23, Telephon (051) 27 51 91, Postcheckkonto VIII 4355, Telegrammadresse: Electrunion Zürich.

**Redaktor:** Ch. Morel, Ingenieur.

Sonderabdrucke dieser Seiten können beim Sekretariat des VSE einzeln und im Abonnement bezogen werden.



▲ 10-kV-Innenraum-Blockstation  
für Kompressorenanlage  
Gebr. Sulzer AG., Oberwinterthur

**Wir liefern aus unserer Schalttafelabrik:**

**Schaltwarten für Energieverteilung und offene  
Hochspannungsanlagen (Freiluft und Innenraum)**

**Steuerungen und Regelungen für die Industrie**

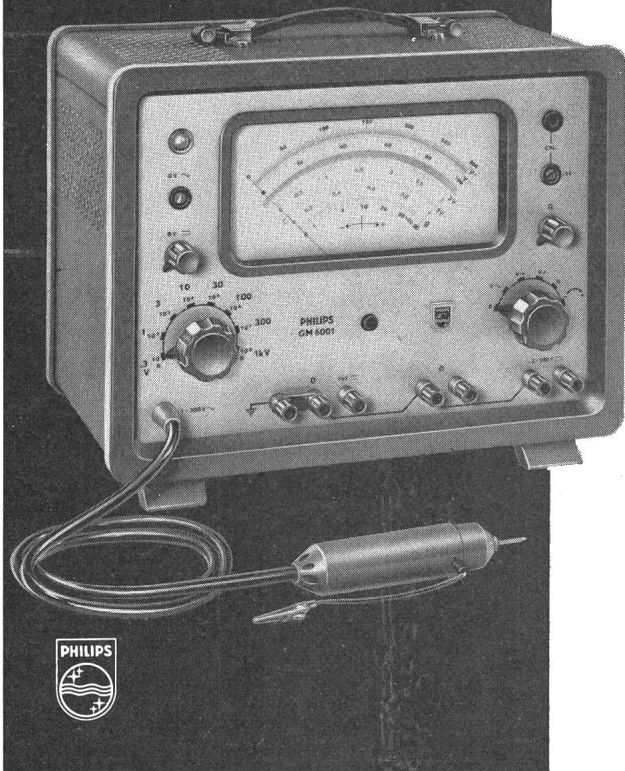
**Elektronische Steuerungen und Regelungen**

**Niederspannungs-Verteilanlagen**



**AARAU**

# PHILIPS



## Voltmètre électronique universel GM 6001

**Tensions continues.** Gammes de mesure: 0—300 mV ... 0—1000 V, (30 kV avec sonde THT)  
• Impédance d'entrée: Gamme 300 mV 10 M $\Omega$   
• Gamme 1 V 30 M $\Omega$  • Autres gammes 100 M $\Omega$   
• Précision:  $\pm 2,5\%$  de la déviation totale  
• Entrée flottante • Tension d'étalonnage incorporée • Position spéciale pour zéro central

**Tensions alternatives.** Gammes de mesure: 0—1 V ... 0—300 V • Gamme de fréquence: 25 Hz ... 1000 MHz • Capacité d'entrée: 3,5 pF • Précision:  $\pm 3\%$  (40 Hz ... 100 MHz)

**Résistances.** Gammes de mesure: 1  $\Omega$  ... 1000 M $\Omega$   
• Charge: max. 0,3 mW • Précision:  $\pm 8\%$  de la lecture

Le cadran à miroir et l'aiguille à couteau garantissent une grande précision relative. Toutes les tensions d'alimentation sont stabilisées électriquement; une variation de la tension secteur de  $\pm 10\%$  n'affecte pas la précision.

Prix avec accessoires, l'cha compris **Fr. 1090.—**

**PHILIPS INDUSTRIE**

Binzstrasse 7 Zurich 3 Tél. 051/25 86 10 et 27 04 91

## SOLIS-Haartrockner

**Mod. 54**



**Solis**

der modernste Haartrockner in solidem, cremefarbigem Kunststoffgehäuse.

Zwei Schalter für Warm- und Kaltluft bequem im Griff eingebaut. Einhandbedienung!

Geräuschloser, leistungsfähiger Kurzschlussankermotor, ohne Kollektorkohlen, absolut wartungsfrei, vollkommen entstört für Radio, UKW und Television.

Auch als Tischventilator verwendbar, praktischer, kleiner Ständer wird mitgeliefert.

**nur Fr. 39.50**

**SOLIS Apparatfabriken AG Zürich 6/42**

Stüssistrasse 48-52 Tel. (051) 26 16 16 (6 Linien)